

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

31.07.2020

von Johannes Schreier

Texthilfe:

Schott Messbuch, Liturgie KONKRET, Hermann Würdinger

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus oder auch draußen im Garten. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

31. Juli 2020

G Ignatius von Loyola

L Jer 26,1–9; Ev Mt 13,54–58 (Lekt. V, 484)

Lied GL 457

Schön, dass sie sich die Zeit zum Gottesdienst nehmen!

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Wenn Lebenspläne zerbrechen, halten wir das meistens für eine große Katastrophe.

Ähnlich erging es Ignatius von Loyola.

Eine schwere Verletzung setzte seiner militärischen Karriere ein Ende. Die lange Zeit seiner Genesung wurde eine Zeit der persönlichen Entwicklung.

Der eitle Lebemann entdeckte die eigentliche Bestimmung seines Lebens:

„Gott in allen Dingen finden“ wurde zur Devise,
die sein zukünftiges Leben prägen sollte.

Er wurde Priester und gründete den Jesuitenorden,
der bis heute in unserer Kirche wirkt.

Gott in allen Dingen suchen, das ist vielleicht der Schlüssel,
der auch mich und mein Leben in Krisensituationen weiterbringt.

Herr, Jesus Christus,
in Freude und Hoffnung, Trauer und Angst unseres Daseins bist du
unser Begleiter. Kyrie eleison.

Deine Liebe zum Menschen verwandelt und öffnet neue Wege.
Christe eleison.

Du rührst unser Herz an und führst uns zu Bestimmung unseres
Lebens. Kyrie eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den heiligen Ignatius von Loyola berufen,
in der Nachfolge Christi
zur größeren Ehre deines Namens zu wirken.
Lass uns nach seinem Beispiel und mit seiner Hilfe
auf Erden den guten Kampf bestehen,
damit wir auch im Himmel den Siegeskranz empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 732)
Amen.

Jer 26, 1-9

Lesung aus dem Buch Jeremia

Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Joschijas, des Königs von Juda, erging vom Herrn dieses Wort:

So spricht der Herr: Stell dich in den Vorhof des Hauses des Herrn, und sag zu den Leuten, die aus allen Städten Judas kommen, um im Haus des Herrn anzubeten, alles, was ich dir ihnen zu verkünden aufgetragen habe; kein Wort sollst du weglassen.

Vielleicht hören sie und kehren um, jeder von seinem bösen Weg, so dass mich das Unheil reut, das ich ihnen wegen ihrer schlechten Taten zgedacht habe.

Sag also zu ihnen: So spricht der Herr: Wenn ihr nicht auf mein Wort hört und meiner Weisung nicht folgt, die ich euch gegeben habe, wenn ihr nicht auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich immer wieder zu euch sende, obwohl ihr nicht hört, dann verfare ich mit diesem Haus wie mit Schilo und mache diese Stadt zu einem Fluch bei allen Völkern der Erde.

Die Priester, die Propheten und das ganze Volk hörten, wie Jeremia diese Worte vor dem Haus des Herrn vortrug.

Als Jeremia alles gesagt hatte, was er im Auftrag des Herrn vor dem ganzen Volk zu verkünden hatte, ergriffen ihn die Priester, die Propheten und alles Volk und schrien: Jetzt musst du sterben. Warum weissagst du im Namen des Herrn: Wie Schilo wird es diesem Haus gehen, und diese Stadt wird verwüstet und entvölkert werden? Das ganze Volk rottete sich beim Haus des Herrn um Jeremia zusammen.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 69 (68), 5.8-9.10 u. 13.14 (R: vgl. 14bc)

R Erhöre mich, Herr, in deiner großen Huld, (GL neu 664, 1)

Huld,

hilf mir in deiner Treue! - R

5 Zahlreicher als die Haare auf meinem Kopf sind die, die mich grundlos hassen. VIII. Ton

Zahlreich sind meine Verderber, meine verlogenen Feinde.

Was ich nicht geraubt habe, soll ich erstatten. - (R)

8 Denn deinetwegen erleide ich Schmach, und Schande bedeckt mein Gesicht.

9 Entfremdet bin ich den eigenen Brüdern, den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd. - (R)

10 Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt; die Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.

Man redet über mich in der Versammlung am Tor, von mir singen die Zecher beim Wein. - (R)

11 Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade. Erhöre mich in deiner großen Huld, Gott, hilf mir in deiner Treue!

R Erhöre mich, Herr, in deiner großen Huld, hilf mir in deiner Treue!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. 1 Petr 1, 25

Halleluja. Halleluja.

Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit,
das Evangelium, das euch verkündet wird.

Halleluja.

Mt 13, 54-58

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit

kam Jesus in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen dort in der Synagoge. Da staunten alle und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Kraft, Wunder zu tun?

Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder? Leben nicht alle seine Schwestern unter uns? Woher also hat er das alles?

Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat und in seiner Familie.

Und wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wer es mit Gott zu tun bekommt, der hat es nicht leicht.

Diese Erfahrung macht Jeremia.

Er soll im Auftrag Gottes das Volk zur Umkehr bewegen und so Jerusalem vom angedrohten Untergang retten.

Doch er wird missverstanden und man bringt ihn wegen Gotteslästerung vor Gericht.

Selbst Jesus hat Schwierigkeiten, seine Sendung als Messias den Menschen deutlich zu machen.

Als er in der Synagoge seiner Heimatstadt lehrt, wird auch er missverstanden und stößt er bei vielen auf Ablehnung.

Auch Ignatius macht diese Erfahrung.

Er durchlebt einen langen Bekehrungsprozess.

Dabei lernt er durch die Unterscheidung der Geister, Gott in allen Dingen zu entdecken.

Davon beschenkt und begeistert, will er die Menschen seiner Zeit auch zu solchen spirituellen Erfahrungen anleiten.

Seine Predigten werden aber missverstanden und die Inquisition lässt ihn ins Gefängnis werfen.

Wer in der heutigen Zeit öffentlich von seinen Erfahrung mit Gott spricht, trifft ebenfalls bei vielen auf Argwohn und Ablehnung, wie Jeremia, Jesus und Ignatius.

Aber ist dies ein Grund, sich im Leben nicht auf Gott einzulassen oder seine Erfahrungen mit Gott zu verschweigen?

Vielleicht gehört es dazu, dass Erfahrungen mit Gott auf den Prüfstand gestellt werden.

Ignatius schreibt einmal: „Hilf mir, Herr, dass ich dich besser erkenne und mehr liebe, damit ich dir entschiedener folge.“

Was Gott von mir will und was er mit mir vorhat, das erschließt sich nicht auf den ersten Blick.

Anfragen und Ablehnung durch andere führen mich dabei vielleicht weiter auf einen Entwicklungsweg,

an dessen Ende die Gewissheit steht, welchen Platz Gott in meinem Leben hat

und welchen Platz ich im Heilsplan Gottes habe.

Lied

GL 358 (ich will dich lieben)

Gebet --

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Die bekannten und unbekanntenen Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und
Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen
haben
und in deren Schwachheit
sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.

Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
Amen.

T: nach Ps 84,5 M: Michael Müller
© Christophorus im Verlag Herder, Freiburg

Fürbitten

Ignatius schreibt:

„Bete, als hinge alles von Gott ab.
Handle, als hinge alles von dir ab.“

In diesem Sinn bringen wir unsere Bitten vor Gott und rufen:

Herr, erhöre unser Gebet!

Ignatius war ein Suchender. –

Lass jeden Menschen in unserer unruhigen Zeit neu die Bestimmung
seines Lebens erkennen.

Herr, erhöre unser Gebet!

Ignatius liebte den Namen Jesus:

„Gott rettet“. – Lass die Christen neu die spirituelle Kraft dieser
Zusage entdecken und mache sie zu einer Gemeinschaft, in der

Menschen Heil finden.

Herr, erhöre unser Gebet!

Ignatius deutet Nachfolge Christi als Dienst am Menschen. –
Steh allen bei, die sich in ihrem Beruf oder ehrenamtlich kranken,
hilfsbedürftigen und alten Menschen widmen.

Herr, erhöre unser Gebet!

Ignatius ging bei der Ordensgründung neue Wege. –
Schenke unserer Kirche innovative Ideen, das Evangelium wieder neu
zu den Menschen zu bringen.

Herr, erhöre unser Gebet!

Ignatius stirbt allein und unerwartet. –
Sei du bei allen, die in ihrer Sterbestunde allein sind und tröste alle
Menschen, die ihren Lieben beim Sterben nicht beistehen können.

Herr, erhöre unser Gebet!

Herr, du lässt dich in allen Dingen und in all unserem Handeln finden.
Ohne dich gibt es keinen Fortschritt und kein Gelingen.
Dafür gebührt dir unser Lob und Dank jetzt und alle Zeit.
Amen.

Vaterunser

Die Bitte um das tägliche Brot ist die Mitte des Gebetes, das wir nun
füreinander sprechen dürfen:
Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Die Kirche ist durch Jesus Christus ausgestattet mit einer
Friedensbotschaft für diese Welt:

„Meinen Frieden hinterlasse ich euch!“

Darum bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.

Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.

Schaue nicht auf unsere Schuld und unser Versagen, sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Die meisten Menschen ahnen nicht, was Gott aus ihnen machen könnte, wenn sie sich ihm nur zur Verfügung stellen würden.

Ignatius von Loyola

Schlussgebet

Barmherziger Gott,
mit deinem heiligen Wort empfangen wir neue Kraft.
Bleibe bei uns in aller Gefahr
Und versage uns nie deine Hilfe,
damit wir der ewigen Erlösung würdig werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels, damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht.

Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit;
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi

und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.

Er schenke uns jene brüderliche Liebe,
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

GL 526 (Alle Tage sing und sage)

Danke ihnen für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Johannes Schreier